

“Der Einsatz der 16. und 18. (sowj.) Luftarmee während der Kämpfe an der Oder im Winter und Frühjahr 1945.“

● **Folie:** Thema und Gliederung

- Eine neue Taktik der sowjetsichen Streitkräfte war das Bilden von großen gemischten Flugzeugverbänden, sogenannten Luftarmeen mit bis zu 1000, später bis zu 1500 Flugzeugen.
- Die Gesamtzahl aller während des Krieges produzierten Flugzeuge lag bei 136.800 Stück, 62.500 davon waren Jagdflugzeuge.
- Bis zum Ende des Krieges flogen die sowjetischen Luftstreitkräfte rund 3 Millionen Einsätze und waren nach dem Heer die zweitgrößte Teilstreitmacht der Roten Armee.

1. Kräfte und Mittel der sowjetischen Fliegerkräfte zur Sicherstellung der Berliner Operation

● **Folie:** Verfügbare Fliegerkräfte zu Beginn der Berliner Operation

Das sowjetische Oberkommando zog für die Berliner Operation insgesamt vier Luftarmeen zusammen.

Front	Unterstellte Luftarmee	Flugzeugbestand
2. Belorussische Front	4. Luftarmeen (OBh: Generaloberst Werschinin)	1.388 Flugzeuge
1. Belorussische Front	16. Luftarmee (OBh: Generaloberst Rudenko)	3.188 Flugzeuge
1. Ukrainische Front	2. Luftarmee (OBh: Generaloberst Krassowski)	2.148 Flugzeuge
Verstärkung:	18. Luftarmee (Hauptmarschall d. Flieger Golowanow)	6.696 Flugzeuge Gesamtbestand unbekannt

- Jede Luftarmee war einer Front zugeteilt, deren Oberbefehlshaber sie unterstand.
- Dadurch konnte ein enges Zusammenwirken von Land- und Luftstreitkräften gewährleistet werden.
- Aber Unterschiede im Bestand (1. BelFront in der Hauptschlagrichtung, stärksten Kräfte).
- Bei der 18. Luftarmee handelten nicht alle Verbände in der Berliner Richtung.

Dies wird durch nachfolgende Folie bestätigt


● **Folie:** Truppen der Fliegerkräfte und LV der Front

● **Folie:** Stärke der Luftarmeen zu Beginn der Berliner Operation nach Aufgaben

Gesamt an einsatzbereiten Flugzeugen 6.696 Flugzeuge davon:

3.275 Jagdflugzeuge	Mit unterschiedlichen Aufgaben, es scheint, dass die sowjetischen FK eine andere Einstellung zur „Freien Jagd“ hatte als die Luftwaffe. Schwerpunkt unmittelbarer Jagdschutz und Luftunterstützung
1.709 Schlachtflugzeuge	Hohe Anzahl, zeigt die gewachsene Bedeutung zur unmittelbaren Unterstützung der Bodentruppen mit Raketen, Bomben und Bordwaffen, taktisch eine sehr wertvolle EWaffe darstellt eigene Produktion oder Land and Lase, Insbesondere die Il-2 sowie deren Nachfolger Il-10 erwiesen sich im Zusammenspiel mit den Bodentruppen als äußerst effektiv. Insgesamt wurden von diesen beiden Typen etwa 36.000 Exemplare hergestellt. (vergleiche Jagdbomber)
1.467 Bombenflugzeuge	22% des Gesamtbestandes, zeigt die Tiefe der Frontangriffsoperationen, d. h. Gegner/Reserven in der Tiefe seiner Bereitstellung bekämpfen, Angriffe Infrastruktur, waren damals die am weitesten reichenden Waffen des OBh. Später wurde der Schwerpunkt der Bomberproduktion in Richtung der Schlachtflieger verlagert.
245 Aufklärungsflugzeuge	

Bevor wir uns der 16. Luftarmee zuwenden, wenden wir einige Worte zur 18. Luftarmee

 **Folie:** Struktur der 18. LA

18. Luftarmee führten im Interesse der Berliner Operation insgesamt:

- 19.164 Flugzeugstarts, darunter 13.368 nachts (**69%**) durch.
- Warf 100.000 Bomben, das waren eine 15 000-Tonnen-Last.
- Beförderte 29.000 Menschen.
- Warf im Rahmen der Spezialpropaganda 2 Millionen Flugblätter ab.

Zum Status der Luftarmee:

- Die 18. Luftarmee blieb in der Hand des Obersten Befehlshabers der Roten Armee.
- Sie wurde der 1. Belorussische Front nicht unterstellt.
- Sie leistete nur Unterstützung im Interesse der Bodentruppen (Zusammenarbeit/ Zusammenwirken angewiesen).
 - Einsatzaufträge nicht von Shukow, sondern von der STAVKA.
 - Führten Schläge im Angriffsraum der 1. BelFront im Auftrag des Obersten Befehlshabers.
 - 1. BelFront erhielt Einsatzzeit, Räume und Aufgaben mitgeteilt, um die Schläge auszunutzen.

Zur Geschichte:

- Die 18. Luftarmee wurde am 6. Dezember 1944 durch Zusammenschluss der Fernfliegerkräfte gebildet. Sie bestand aus vier Fliegerkorps zu je vier Fliegerdivisionen.
- Der Einsatz der Fernfliegerkräfte wurde damit zu einem wichtigen und neuen Bestandteil der Gefechtsstätigkeit der sowjetischen Luftstreitkräfte. Sie bildeten den Grundstock für den Aufbau der späteren strategischen Fliegerkräfte der Sowjetunion.
- Zum Bestand gehörte auch das 1. Polnische Fliegerkorps.



Folie: Struktur des 1. Polnische gemischten Fliegerkorps

1. Polnische gemischte Fliegerkorps hatten im Bestand:

- 282 Flugzeuge
- darunter 85 IL-2, 98 Jak-9 und 99 Pe-2.

Sollbestand Flugzeuge 18. LA (zu Beginn Berliner Operation)

Flugzeugtyp	1.GFBFK	2.GFBFK	3.GFBFK	4.GFBFK	Gesamt
IL-4	288	272	-	-	500
B-25	32	48	-	224	304
ER-2	64	160	-	-	224
Li-2	-	-	320	-	320
A-20G	-	-	-	32	32
Gesamt	384	480	320	256	1.380

Unter den 800 Bombern, die aktiv handelten, befanden sich auch Bomber aus der amerikanischen Produktion.



Folie: US-Bomber im Dienst der 18. LA

Im Vortrag wird selbstverständlich die 16. LA, also den Frontfliegerkräften der 1. Belorussischen Front, im Mittelpunkt stehen. Aus diesem Grund einige Worte zur Struktur und Geschichte dieses Großverbandes.



Folie: Struktur der 16. Luftarmee

Ehe wir uns den Kämpfen in der Endphase des Krieges befassen, ein Blick auf die Geschichte der 16. Luftarmee.

- Sie begann mit der Aufstellung im August 1942 durch Verbände:
 - Der 8. Luftarmee (220. und 283. Jagdfliegerdivision) und
 - der Reserve des Hauptquartiers (228. und 291. Schlachtfliegerdivision).
- Die ersten Einsätze erfolgten bereits am 4. September 1942.
- Schwerpunkte der Einsätze waren:
 - Schlacht von Stalingrad (1942/1943),
 - Schlacht bei Kursk 1943,
 - Befreiung der Ukraine und Ostweißrusslands,
 - Belorussische Operation,
 - Weichsel-Oder-Operation,
 - Ostpommern Operation und
 - Berliner Operation.
- Bis Kriegsende wurden von den Fliegern der 16. Luftarmee etwa 300.000 Einsätze geflogen.

 **Folie:** Strukturelement der GSSD/ WGT

Auch im Bestand der 16. Luftarmee finden wir mit der Bell-39 amerikanische Flugzeuge.

 **Folie:** Bell-39

Insgesamt 4.773 Bell-39 wurden an die UdSSR geliefert. In den US-Streitkräften war dieses Flugzeug nicht beliebt. Die Rote Armee war mit der Bell-39 sehr zufrieden.

Der mit 59 Abschüssen sehr erfolgreiche sowjetische Jagdflieger Alexander Pokryschkin flog dieses Muster ebenfalls und erzielte damit 81 % seiner Abschüsse.

Neben dem bereits erwähnten polnischen Fliegerkorps handelte während der Luftkämpfe um Berlin die 4. gemischte Polnische Fliegerdivision vergessen.

 **Folie:** 4. gemischte Polnische Fliegerdivision

- War der 1. Polnischen Armee zugeteilt, wurde also von Divisionsgeneral Poplawski direkt geführt.
- Handelte im Interesse der Armee, aber auch der 61. Armee.
-

Die polnische Luftwaffe erfüllte während der Berliner Operation ihre Aufgaben. Sie führte insgesamt 2.218 Kampfflüge durch. Die polnischen Flieger waren in 57 Luftkämpfe verwickelt, davon alleine das 1. Jagdfliegerregiment „Warszawa“ in 48 Kämpfen.

Verluste:

- 14 Piloten und Bordschützen gefallen.
- 19 Flugzeuge abgestürzt,
 - davon eins im Zusammenhang mit einem Luftkampf,
 - sechs durch Flakgeschütze getroffen,
 - vier stürzten getroffen vor Berlin ab und
 - acht fielen durch Havarie aus.

2. Aufgaben der Fliegerkräfte und Handlungen vor Beginn der Berliner Operation

Die Flieger der Roten Armee haben nach den schweren Niederlagen und der hohen Verluste während der Anfangsperiode:

- eine gute Ausbildung erhalten und
- umfangreiche Erfahrungen während der Gefechtseinsätze erworben.

 **Folie:** Taktik eines Schlachtfliegerangriffs

- Der Angriff der Schlachtfliegerstaffel erfolgt paarweise aus einer Höhe von 800 – 900 Meter und in einem Winkel von 25-30° unter Einsatz der Bordwaffen.
- Danach wurde ein Kampfkreis gebildet, aus dem Schlägen mit Raketen bzw. Bomben geführt wurden.
- Der Abflug erfolgt in 350-400 Meter Höhe. Gedeckt wurde der Kampfkreis von Jägerpaaren.
- Ein Paar flog im Kreis mit, das zweite deckte von oben.

Nach der Weichsel-Oder-Operation erfolgte eine bedeutende Stärkung der 16. LA durch die Erhöhung des Anteils von modernen Flugzeugen. Im Einzelnen handelte es sich um:

- Jagdflugzeugen der Typen Jak-3, La-7 und Jak-9 um 32%.
- Neue Schlachtflugzeuge IL-10 von 0 auf 4 Flugzeuge und
- Neue Bombenflugzeuge Tu-2 um 35 %.

Im Krieg gelang es den sowjetischen Konstrukteuren und der sowjetischen Industrie nicht nur die Produktion zu steigern, sondern auch neue Flugzeuge in einer hohen Qualität der Truppe zur Verfügung stellen. Folgende Grafiken zeigen dies.

- **Folie:** Entwicklung der Geschwindigkeit Jagdflieger
- **Folie:** Jak-3
- **Folie:** La-5
- **Folie:** Entwicklung der Bombenzuladungen

Wenden wir uns nun einige Einsatzschwerpunkten der sowjetischen und polnischen Fliegerkräften zu. Die allgemeinen Aufgaben der Fliegerkräfte bestanden:

1. Sicherung der Luftherrschaft, als Grundvoraussetzung für die Aktivitäten der Luft- und Bodentruppen.
2. Schutz der Truppen im eigenen Hinterland bei deren Heranführung und Entfaltung (z. B.: führten die polnischen Flieger mehr als 114 Einsätze zur Sicherung der Verlegung der Armee von Pommern an die Oder und die Bereitstellung der Divisionen in ihren Räumen durch).
3. Sicherstellung der Entfaltung der Truppen zum unmittelbaren Angriff.
4. Unterstützung der Truppen beim Durchbruch durch die taktische Tiefe der gegnerischen Verteidigung.
5. Sicherung der Einführung der Panzerarmeen bzw. Einführung von allgemeinen Reserven.
6. Vernichtung der gegnerischen Reserven bei der Bereitstellung, Heranführung und Entfaltung
7. Luftaufklärung im Interesse der Boden- und Luftkräften.

Wenden wir uns nun einige Einsatzschwerpunkten der sowjetischen und polnischen Fliegerkräften zu.
Die allgemeinen Aufgaben der Fliegerkräfte bestanden:

Besonders im März und April 1945 griff die 16. LA bei Tag und Nacht wichtige Objekte im deutschen Hinterland an. Besonders Königsberg Nm, Danzig, Fürstenwalde und Berlin.

Aber auch bei der Erweiterung der sowjetischen Brückenköpfe am 22./23. März unterstützen die Fliegerkräfte.

- So die **241. Bomberfliegerdivision** im Interesse der 5. StA.
 - Ein Tag vor Beginn der Angriffshandlungen mit begrenztem Ziel nahmen Fliegerleitoffizieren mit Funkgerät die Tätigkeit auf.
 - Die Flieger konnten 30 Minuten nach Erhalt der Weisung von Bersarin starten.
 - Im Verlaufe des 23. März wurden 11 Gruppenstarts (76 Flugzeugstarts) zur Unterbindung der deutschen Gegenangriffe durchgeführt (schwere Kämpfe 22./23. März 1945, Brückenköpfe)
- **11. Gardeschlachtfliegerdivision** wirkte im März 1945 mit der 61. Armee, der 2. Gardepanzerarmee, dem 32. Schützenkorps, der 5. Stoßarmee und dem 129. Schützenkorps der 47. Armee zusammen.
 - Handlungen auf die Stützpunkte: Neu-Bleyen, Kuhbrücken Vorstadt erfordert genaue Führung der Schläge im Interesse des 32. Schützenkorps.
 - Dies erforderte die Durchführung von effektiven Schlägen auf einem begrenzten Raum (2,5 x 1 km) in unmittelbarer Nähe der eigenen Truppen (300 - 400 m von den Zielobjekten der Schlachtflieger entfernt).
- **9. Gardebombenfliegerdivision** im Interesse des 32. Schützenkorps.
 - Vernichtung lebender Ziele des Gegners, der Artillerie und Granatwerfer in den Punkten: Zechin, Amt Friedrichsaue, Buschdorf, Letschin, westlicher Rand Genschmar, Schaffarm, Tannenhof, Rehfeld.

Handlungen vor Angriffsbeginn aller drei Luftarmeen.

- Flogen 2.600 Einsätze zur Aufklärung
- Unzählige Luftbilder von einem Raum von 155.250 km² auf (ca. 1,5 fache des Territoriums der neuen Bundesländer),
- Angriffstreifen wurde achtmal fotografiert.
- Große Aufmerksamkeit während der Vorbereitung galt der Organisation des Zusammenwirkens mit den Bodentruppen, besonders mit den gepanzerten Kräften.



Folie: Sowjetische Einsätze im Bereich der 9. Armee im März 1945

**Interessant ist ein Brief des Chefs des sowjetischen Hauptquartiers an den Chef der Militärmission der USA in der UdSSR
Betreff: Schwere Vorfall vom 18. März 1945, gegen 13.30 Uhr**

- Am linken Oderufer, nördlich der Stadt Küstrin, befanden sich acht US-Bombergruppen in Begleitung von Jagdflugzeugen auf nördlichem Kurs. Die amerikanischen Flugzeuge wurden von deutschen Jagdflugzeugen Me-109 und FW-190 verfolgt.
- Bei Mohrin befanden sich zum gleichen Zeitpunkt sechs sowjetische Jagdflugzeuge Jak-3. Die sowjetischen Piloten griffen die deutschen Jagdflugzeuge an, welche die Amerikaner verfolgten, wurden jedoch ihrerseits von amerikanischen Jagdflugzeugen attackiert.
- Die sowjetischen Piloten identifizierten sich eindeutig und wichen einem Luftkampf aus. Ungeachtet dessen setzten die amerikanischen Jagdflugzeuge die Verfolgung der sowjetischen Flugzeuge fort.
- Im Ergebnis des Angriffs der amerikanischen Jagdflugzeuge wurden alle sechs sowjetische Flugzeuge abgeschossen, wobei zwei sowjetische Piloten fielen und einer schwer verwundet wurde.
- Dieser Zwischenfall war bereits der zweite Angriff amerikanischer Jagdflugzeuge auf sowjetische Flugzeuge über von sowjetischen Truppen besetztem Gebiet.
- Für uns interessant ist die im Dokument genannte Festlegung der Trennungslinie für die Gefechtshandlungen der alliierten Fliegerkräfte. Gemäß der Vereinbarung zwischen den alliierten Fliegerstäben verlief die Linie Pasewalk - Berlin, d. h. 50 km westlich des Raumes des Zwischenfalls.
- Armeegeneral Antonow, Chef des sowjetischen Generalstabes, forderte den Chef der Militärmission der USA in der UdSSR Herrn Generalmajor John R. Dean auf entsprechende Maßnahmen zum Einhalten der Festlegungen zu ergreifen.



Folie: Schwerpunkte der 16. LA zu Operationsbeginn

Aus den bereits genannten Aufgaben der Fliegerkräfte ergeben sich folgende verallgemeinerte Angaben und Schlussfolgerungen für den Gefechtseinsatz zu Beginn der Berliner Operation:

- Nach Erringung der Luftherrschaft bestand die Hauptaufgabe darin, gegnerische Truppen und deren Kampftechnik zu vernichten.
- Dies war Aufgabe der Frontfliegerkräfte. Deshalb flogen sie 93% ihrer Einsätze bis zu einer Tiefe von bis zu 50 km.
- Die Schlachtflieger flogen sogar 80 % ihrer Einsätze bis zu einer Tiefe von nur 10 km.
- Die Erfahrungen der Luftstreitkräfte, besonders in der letzten Kriegsphase, kristallisierten zwei Aufgaben heraus:
 - Erste Aufgabe: Kampf gegen die gegnerische Luftwaffe.
 - Zweite Aufgabe: Sicherstellung der Handlungen der Landstreitkräfte (Heerestruppen).

Der nachfolgende Plan des Zusammenwirkens der polnischen Flieger und der 1. Polnischen Armee zeigt im Detail Aufgaben und Zeitplan des geplanten Einsatzes der Flieger.



Folie: Plan des ZW der polnischen Fliegerdivision (15. April 1945)

Geplant waren an Starts für die:

- Nachtbomber – 20 Starts
- Sturmflieger – 20
- Jagdflieger – 24
- Gesamt 64 Starts (durchgeführt aber nur 8)

Zur ununterbrochenen Unterstützung der eingeführten Panzerarmeen wurden diesen, Flugplatz- und Flugplatzingenieurbataillone zugeteilt, damit sofort eroberte ehemals gegnerische Flugplätze genutzt werden konnten. (Verweise Buch Strausberg)

Die 16. Luftarmee hatte zu Beginn der Frontangriffsoperation vor allem die Aufklärung durchzuführen: So forderte der Befehlshaber der 16. LA eine ununterbrochene Luftaufklärung des gesamten Gefechtsfeldes zu gewährleisten. Zur Durchführung der Luftaufklärung wurden nur die erfahrensten Piloten eingesetzt.

3. Handlungen der 16. Luftarmee während der Schlacht um die Seelower Höhen



Folie: Handlungen der Po-2

- 30 min vor Angriffsbeginn begannen die Flieger mit dem Ziel der Desorganisation der gegnerischen Führung mit dem Einsatz von 109 PO-2 oder Pe 2 gegen deutsche Stäbe und Nachrichtenzentralen ihre Handlungen.



Folie: Handlungen der Fernbomber

- Nach der Artillerievorbereitung 4.15 – 5.15 Uhr (MESZ) führten 743 Fernbombern des Typs Il-4 der 18. LA in einer Tiefe von 6 – 9 km, besonders gegen die deutschen Stellungen bei Letschin, Langsow, Werbig, Seelow, Friedersdorf und Dolgelin massive Schläge.
 - Aufgabe: lebende Ziele, Artillerie- und Granatwerferbatterien sowie Stützpunkte des Gegners zu zerstören.
 - In 42 Minuten fielen fast 900 Tonnen Bomben (darunter auch schwere Bomben von 1.000 kg).
- Das enge ZW mit den angreifenden Verbänden hatte unterschiedliche Wirkungen:
 - Einerseits hatte die Feuerführung der eigenen und die der gegnerischen Infanterie und Artillerie in der Dunkelheit den Verlauf der Front sehr deutlich gekennzeichnet. Was eine Bombardierung erleichterte.
 - Andererseits beschwerten sich viele Truppenkommandeure, dass die Bomben auch in die eigene Reihe fielen. So informierte General Tschuikow, das als er und Shukow auf dem Reitweiner Sporn standen, eine Staffel geordnet und mit Zielzuweisung Alt-Tucheband flog. Ohne das Ziel zu erreichen, dreht diese Staffel plötzlich ab und führt einen Schlag auf Reitwein. Ich rufe selbst an, schreie, dass ihr Kommandeur sich geirrt hat und die Eigenen bombardiert. Man sagt mir «Hören Sie, er hat einen Fehler gemacht, wir machen ihm das gerade klar, lassen Sie ihn ein weiteres Mal aufsteigen, einen zweiten Fehler wird er nicht machen.» Aber beim zweiten Mal, zu allem Übel, fliegt er erneut über Reitwein, dreht ab und bombardiert genau die Stelle, die Eignen, zum zweiten Mal. Das ist die Schwäche unserer Fliegerkräfte, Genossen. Es ist nötig hier hart zu arbeiten, damit dies künftig nicht passiert. Dann in Berlin schütteten die Fliegerkräfte den Stab des 4. Korps kräftig zu, ungefähr 100 Mann fielen aus. Der Stab des 29. Korps litt auch heftig unter den eigenen Fliegerkräften...“

Diese und weitere Vorwürfe veranlasste Armeegeneral Sokolow während seines Schlusswortes auf der im Herbst 1945 stattgefundenen Konferenz zur Auswertung der Frontangriffsoperation der 1. BelFront zu folgenden Aussagen:

„Viele Genossen sprachen davon, dass unsere Fliegerkräfte in dieser Operation oftmals die eigenen Truppen bombardierten. Schläge der Fliegerkräfte auf die eigenen Truppen waren an der Tagesordnung, jedoch nur, weil die Bodentruppen sich schlecht kennzeichneten und die Piloten sich schlecht orientierten. Daher ist es vollkommen notwendig jetzt, in Friedenszeiten, im Rahmen der Gefechtsvorbereitung die Fragen des Zusammenwirkens der Fliegerkräfte mit den Bodentruppen genauer auszuarbeiten.“ (Verweis auf Veranstaltung Oktober)



Folie: Handlungen der Schlachtfieger

- Rudenko setzte zur unmittelbaren Unterstützung der Bodentruppen nun die Schlachtfieger ein. Von 5:15 bis 7:15 Uhr erfolgten die Gruppenschläge, die im Wesentlichen die angreifende Infanterie begleiteten und deutsche Feuerstellungen niederhielt sollten.



Folie: Handlungen der Tagesbomber

- Von 7:15 bis 8:30 Uhr erfolgten Handlungen von Tagesbomber Pe-2, Tu-2 und „Boston“ in der Tiefe von 4 - 6 km.
- Ab Sonnenaufgang und im Verlaufe des Tages wurden die **Hauptanstrengungen** der 16. LA auf den Streifen der 5. Stoß- und der 8. Gardearmee gerichtet, d. h. zur Unterstützung der in der Hauptschlagrichtung angreifenden Kräfte

Probleme traten auf:

- Wegen der ungünstigen meteorologischen Bedingungen wurden die gestellten Gefechtsaufgaben in der ersten Tageshälfte nicht erfüllt.
- Der Chef des Stabes der LA ermahnte die Stabschefs der Schlachtfiegerverbände, dass die eingesetzten Besatzungen bei der kleinsten Unsicherheit in der Identifizierung der Truppen aufgrund schlechter Sicht ihre Schläge in die Tiefe zu führen hätten.
- Die geplanten massierten Schläge mit Schlacht- und Bombenflugzeugen fanden nicht wie geplant statt. Aufgrund der Wetterbedingungen handelten die Schlachtfieger in kleineren Gruppen und paarweise. Äußerst eingeschränkt waren auch die Handlungen der Bombenflugzeuge. Erst mit der Besserung des Wetters in der zweiten Tageshälfte nahmen die Gefechtsintensität der LA entscheidend zu.
- Ein Teil der Schlachtfiegerbesatzungen und einige Bomberbesatzungen kehrten in der ersten Tageshälfte aufgrund schlechter Sicht und Unsicherheit bei der Zielidentifizierung mit den Bomben an Bord zurück.

- Der Befehlshaber der LA forderte, von allen Verbandskommandeuren neben der Erhöhung der Aktivitäten nicht mit Bomben zurückzukehren.
- Zur Einführung der beiden Panzerarmeen flogen die Fliegerkräfte ab Mittag zusätzliche Einsätze.



Folie: Handlungen gegen gegnerische Reserven

- Am Abend stellten die Fliegerkräfte in der Tiefe der gegnerischen Verteidigung die Heranführung von deutschen Reserven fest. Eine wichtige Meldung für die Truppenführung. Daraufhin wurden zur Bekämpfung 200 Bombenflugzeuge der 18. LA gegen Buckow, Fürstenwalde und Heinersdorf eingesetzt.

Fazit des ersten Operationstages



Folie: Zusammenfassung des ersten Operationstages

- Zur Sicherstellung des Durchbruchs der Verteidigung des Gegners und der Entwicklung des Erfolgs in die Tiefe wurden am ersten Tag der Berliner Operation.
 - 6.548 Flugzeugstarts durchgeführt,
 - davon 5.342 durch die 16. LA,
 - 766 durch die 18. LA und
 - 440 durch die 4. LA.
- Insgesamt wurden 2.531 Flugzeuge der 16. LA eingesetzt,
 - davon in der Nacht 109 Po-2,
 - am Tage 603 Bombenflugzeuge,
 - 631 Schlachtflugzeuge und
 - 1.188 Jagdflugzeuge.
- Durch sie wurden 5.342 Flugzeugstarts ausgeführt.
 - 109 durch Po-2 in der Nacht,
 - 1.315 durch Bombenflugzeuge,
 - 1.383 durch Schlachtflugzeuge,
 - 2.545 durch Jagdflugzeuge am Tage

- Gesamteinsatzzeit (ohne 4. und 18. LA)
 - 6.126 Stunden,
 - davon Po-2 – 114,
 - Tagbombenflugzeuge – 2.143,
 - Schlachtflugzeuge – 1.359,
 - Jagdflugzeuge – 2.510 Stunden.



Folie: Flugzeugstarts nach Einsatzaufgabe

Bombardierung des Gegners	2.406
Tieffliegerangriff	1.321
Jagdschutz	1.771
Deckung unserer Truppen	738
Aufklärung des Gegners	196
freie Jagd	101
Wetteraufklärung	14
Fotoaufklärung	1



Folie: Verluste der 16. LA am 16. April 1945

- Laut sowjetischen Quellen fanden an diesem Tag 140 Luftkämpfen statt, wobei 165 deutsche Jagdflugzeuge abgeschossen wurden.
- Ihre eigenen Verluste betragen 87 Flugzeuge, davon 75 Kampfflugzeuge.
 - 8 Flugzeuge durch das Feuer der Flak,
 - 13 Flugzeuge durch deutsche Jagdflugzeuge,
 - 54 Flugzeuge kehrten von der Gefechtsaufgabe nicht zurück und
 - 12 Flugzeuge gingen verloren ohne Gegnerwirkung

Über den 17. April 1945 möchte ich nur die Gefechtsanordnung von Rudenko an das 6. Bombenfliegerkorps über die Zerstörung der deutschen Verteidigung entlang den Seelower Höhen nennen. Aus diesem Dokument möchte ich zitieren.

„Die Truppenteile der 8. Gardearmee greifen um 10:00 Uhr den Gegner im Abschnitt Seelow, Libbenichen an. Aufgaben des Korps mit einem Regiment B-25: mit $\frac{3}{4}$ der Kräfte ab 9:20 Uhr bis 10:10 Uhr die Stützpunkte Neuentempel, Lietzen und mit $\frac{1}{4}$ der Kräfte den Stützpunkt Diedersdorf zerstören. Nachfolgender Start in 3 bis 4 Stunden. Ziele zusätzliche.“

Am 18. April kam es zu größeren Luftkämpfen, als das Luftwaffenkommando Nordost durch das Jagdgeschwader „Reich“ verstärkt wurde.

Vom 16. bis 20. April haben Piloten der 16. LA in 545 Luftkämpfen insgesamt 497 deutsche Flugzeuge abgeschossen.

4. Der Luftkampf um Berlin

 **Folie:** Beginn der Schläge auf Berlin

Bomber tragen in den letzten Tages des Krieges die Hauptlast. Deshalb noch einige Worte zu den eingesetzten Mitteln.

 **Folie:** Leichter Bomber Pe-2

 **Folie:** Schwere Langstreckenbomber IL-4

 **Folie:** Operation „Salut“ am 24. April 1945

Die Operation „Salut“ sollte die Kapitulation der Berliner Gruppierung beschleunigen.

● **Folie:** Flieger Koshedub

● **Folie:** Einsatz der LA in der Berliner Operation

Generaloberst Antonow, der seit Februar 1945 de facto die Funktion des Generalstabschefs übernahm, gab am 27. April 1945, 01:00 Uhr, eine Weisung des Obersten Befehlshabers Stalin an die Fronten und deren Luftarmeen weiter. Er hatte befohlen, dass die Koordinierung der Handlungen der Luftstreitkräfte der 1. Belorussischen und der 1. Ukrainischen Front im Raum Berlin dem Oberbefehlshaber der Fliegerkräfte der Roten Armee, Hauptmarschall der Flieger Novikov, übertragen wurde.

● **Folie:** Überblick über die Anzahl der Luftkämpfe

● **Folie:** Verluste der 16. Luftarmee während der Operation

● **Folie:** Munitionsverbrauch

Von der deutschen Luftwaffe war über Berlin nicht mehr viel zu merken.

- In 1.317 Luftkämpfen schossen die sowjetischen Flieger 1.132 deutsche Flugzeuge ab. 100 wurden am Boden zerstört.
- Die sowjetischen Fliegerkräfte haben vom 16. April bis zum 2. Mai 1945 dagegen 527 Flugzeuge verloren.
- Insgesamt wurden während der Berliner Operation 91.384 Gefechtsstarts, das sind 3.371 Einsätze **pro** Tag.
- Während der Berliner Operation verloren die sowjetischen Flieger in 1.317 Luftkämpfen 527 Maschinen und schossen 1.132 gegnerische Flugzeuge ab.